

Einführung zur „Zukunftswerkstätte“

Ein kurzer Rückblick:

ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN ALS ORTE DER ERNEUERUNG UND INNOVATION

Der Einstieg in die Zukunftswerkstätten begann 1995 mit einer Klausurtagung:

In einem Sporthotel in Schollbrunn/Spessart trafen sich am Wochenende zum ersten Mal Trainer:innen und Betreuer:innen, Jugendliche und Eltern, Vorstandsmitglieder und interessierte Vereinsmitglieder, um in aller Ruhe und mit viel Zeit über Zukunftsfragen nachzudenken.

Ich wurde zu diesem Zeitpunkt als Leiter der Jugendabteilung mit zahlreichen Fragen und Veränderungen eines Breitensportvereins konfrontiert:

- die Anmeldungen für Kindermannschaften explodierten;
- zahlreiche Väter und Mütter sowie Jugendliche interessierten sich für die Übernahme von Trainings- und Betreuungsaufgaben;
- Kooperationswünsche von benachbarten Kitas und Grundschulen;
- Katastrophalen Bodenverhältnisse der Sportplatzanlage;
- Organisation und Zuständigkeiten des Spielbetriebs;
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den Aufgaben im Verein;
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Jugend und Senioren
- Suche neuer und alternativer Finanzierungswege.

Die weiteren Zukunftswerkstätten (1998-2000) fanden in der Sport- und Bildungsstätte Wetzlar der Sportjugend Hessen statt. Hier beteiligten sich zahlreiche Jugendliche gemeinsam mit Trainer:innen und Jugendleitung aus dem Verein. Die qualitative Weiterentwicklung des Kindertrainings sowie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Vereinsgeschehen standen im Mittelpunkt der Diskussion.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstätten kooperierten mit dem Beteiligungsprojekt der Sportjugend Hessen, das Sportvereine mit Mitspracherechten von Kindern und Jugendlichen förderte. Sie bildeten auch die Grundlage für das außergewöhnliche freiwillige ehrenamtliche Engagement des JuniorTeams bei der **Planung und Durchführung zahlreicher Spiel- und Sommerfeste auf unserem Sportgelände, das bis heute existiert.**

Die **Zukunftswerkstätte „Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern“ (1999)** entwickelte außerdem einen Ideenwettbewerb zum Thema „Aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der SG Bornheim Grün-Weiss“.

Das Thema „Familienfreundlicher Sportverein“ bildete 2002 und 2007 den Schwerpunkt der Zukunftswerkstätten.

Die Zukunftswerkstätten 2003/2004 in Gersfeld/Rhön erweiterten die bisherigen Schwerpunkte vom Kinder- und Jugendfußball auf Zukunftsfragen und Konzeptionen zum Mädchen- und Frauenfußball, auf die Kooperation zwischen Senioren und A-Jugend sowie auf die Beteiligung an örtlichen und regionalen Sport- und Kulturveranstaltungen.

Die zwei Zukunftswerkstätten „Auf dem Weg zu einem Integrationskonzept – Vielfalt bewegt Bornheim“ (2012/13) analysierten die migrationspolitischen Veränderungen in unserem Verein. Die Zunahme von Armut- und Zuwandererfamilien führte zu ersten sportpädagogischen und bildungsfördernden Maßnahmen und Projekten. Die Auszeichnung unseres Vereins durch die Hessische Landesregierung mit dem Hessischen Integrationspreis stärkte die Absicht, sich intensiver mit den Zielen, Inhalten und Methoden eines künftigen Integrationskonzepts auseinanderzusetzen. Die Zukunftswerkstätten wurden von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Am Ende der Zukunftswerkstätten (2012/2013) wurden die teilnehmenden Personen aufgefordert, ihre „Ideen, Träume und Visionen für die Zukunft“ zu formulieren. Die Frage lautete: ***Was wollen wir bis zum Jahr 2022 erreichen?***

Hier ein Ausschnitt der damaligen Zukunftserwartungen:

- „Ein Integrationslotse ist überflüssig. Aber falls doch da, nur mit Freistellung von bezahlter Arbeit für gemeinnützige ehrenamtliche Arbeit.“
- „Wir brauchen mehr Mitglieder mit Migrationshintergrund, die sich auch aktiv einbringen, besonders im Vorstand.“
- „Der Verein sollte eine eigene Währung mit dem Borni-Taler einführen, die das ehrenamtliche Engagement belohnt. Wird ein offizielles Zahlungsmittel auf der Sportanlage.“
- „Es sollte eine Komplementär-Währung mit Zeitspenden geben. Und diese Zeitspende von heute wird später in der Rente angerechnet.“
- „Die SGB verfügt über ein Web-TV oder eigenen Radiosender, die über die sozialen Projekte berichten. Ein fester Pressesprecher ist vorhanden.“
- „Väter arbeiten im Rahmen der Elternzeit im Sport- und Familien-Café mit.“
- „Das KiFaZ wird täglich geöffnet und es kommt eine Krabbelstube und Ganztagsangebot dazu.“
- „Das KiFaZ bildet aus: Pädagogen, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ist eingerichtet und bietet Fortbildungen an.“
- „Die A661 ist gegenüber unserem Verein eingehaust, dort ist ein weiterer Sportplatz mit einem schließbaren Dach im Winter.“
-
- „Der Verein verfügt über einen festangestellten Geschäftsführer, der sich um die Belange der SGB kümmern kann.“
- „Eine Person mit medizinischer Ausbildung steht dem gesamten Verein zur Verfügung.“

- „Eine Frau und ein Mann, die ausschließlich als Ansprechpartner:innen bei sexuellem Missbrauch/Übergriff zur Verfügung stehen.“
- „ALDI wird abgerissen und die SGB baut dort ein Fitnessstudio mit Schwimmbad und Halle.“
- „Ausbau der Sportanlage mit Tribüne für 500 Personen und Rasenheizung.“
- „Kinder brauchen eine eigene Kinderkonferenz, so wie auch Lehrer eine Lehrerkonferenz haben.“
- „Alle Trainer und Betreuer haben eine pädagogische Ausbildung im Grundlagen- und Leistungsbereich. Jede Mannschaft hat einen Mentor.“
- „Die besten Trainer arbeiten in den jüngeren Jahrgängen. Da ist die Entwicklung am größten und wichtigsten.“
- „Die Herren spielen in der Oberliga. Freundschaftsspiel gegen die Nationalmannschaft.“
- „Sonnur und Kolja sind im Vorstand und vertreten dort Interessen.“
- „Wir orientieren uns an den Stärken der Menschen und kommunizieren weniger über die Fehler und Schwächen im Verein.“
- „Supervision sollten wir mehr haben – mit den Themen Liebe, Vertrauen und Geborgenheit.“

Die Zukunftswerkstätte 2017 setzte sich mit vier Themen auseinander:

- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in Medien
- Neue Finanzquellen: Sponsoring und Fundraising
- Kinder- und Familienzentrum mit sozialen Projekten
- Weiterentwicklung des Vereinsheims.

Die Zukunftswerkstätte 2019 lautete:

„Wir bleiben am Ball. 75 Jahre Jubiläum 2020“

(auf dem Sportplatz im Vereinsheim und KiFaZ mit Kinderbetreuung)

- ❖ Planung von zahlreichen Veranstaltungen zur Gestaltung des Jubiläums
- ❖ Mit Videofilmen und gemeinsames Essen im Ratskeller